

Kurzer Bericht der Integrationsreferentin vom 08.01.2025

Ich gebe weiterhin jede Woche Deutschunterricht, wobei ich zurzeit dazu nicht in der Asylbewerberunterkunft arbeite. Wir treffen uns inzwischen in der Eggenfeldener Wohnung einer der Damen aus Afrika. Der Unterricht mit einer Deutsch-Anfängerin ebenfalls aus Afrika scheiterte letztlich daran, dass sie für ihre 4 Kinder noch keinen Kita-Platz bekommen hatte und sie mehr damit beschäftigt war, deren Energie in Bahnen zu lenken, als sich auf die Sprache zu konzentrieren. Hilfe beim Verständnis von Behördenschreiben konnte ich ihr immerhin geben.

Auch bei den anderen Schützlingen war und bin ich bei der Arbeits- und Ausbildungssuche behilflich. Das Beharren der Behörden auf die Vorlage eines afrikanischen Schulabschlusszeugnisses für die Ausbildung zu einer bei uns doch durchaus gesuchten Pflegehilfskraft bereitet einiges Kopfzerbrechen. Die Dame kann nachprüfbar lesen und schreiben, auch rechnen. Ihre durchaus verständlichen, wenn auch nicht grammatisch korrekten Deutschkenntnisse scheinen dagegen irrelevant. Daneben habe ich mich bei der recht interessanten Initiative der Lindner-Stiftung "Pack ma's" eingebracht, die Zweiergruppen aus einem/einer interessierten Migranten und einem/einer Deutschen zusammenbringt, um Kontakte zu knüpfen sowie deutsche Kultur und Sprache zu vermitteln.

Für Wohnungssuche bekomme ich immer wieder Anfragen, konnte aber bisher nur wenig erreichen.